

## GUSTAV STECKNER

das führende Modenhaus seit 1848

Damen- und Kindermoden  
Kleider- und Seidenstoffe  
Leib-, Tisch- und Wirtschaftswäsche  
Modewaren und Strümpfe

DIE SCHÖNSTEN SCHUHE  
GIBT ES HIER  
BEI **Böhme**  
DAS HAUS DER QUALITÄTS-SCHUHE  
HERZ- U. CHASALLA  
SCHUHE  
PETERSSTRASSE VIER

## Aus der jüdischen Welt

**Hakenkreuz auf den Synagogen.** Auf der Synagoge in Bochum befestigten Nationalsozialisten eine Hakenkreuzfahne. Sie wurde nachmittags wieder entfernt, weil die Verhöhnung, die offensichtlich darin liegen sollte, in der Bevölkerung allgemeine Mißbilligung hervorgerufen hatte.

Durch ein Fenster der alten Synagoge in **Königsberg** warf ein noch unbekannter Täter eine Brandbombe in die Gebethalle. Sie explodierte mit lautem Knall vor dem Altar und setzte den Vorhang in Brand. Mehreren Personen, die sich in der Nebenhalle befanden, gelang es, den Brand zu löschen. Der Täter konnte im Schutze der Dunkelheit entfliehen.

**Ein treffendes Wort.** Bei einem Bankett zugunsten der englischen Talmud-Thora-Aktion in London, bei dem Lord Melchett den Vorsitz führte, sagte dieser in seiner Rede, Talmud-Thora und Makkabi seien die beiden Grundpfeiler der jüdischen Existenz. Unter den Rednern befand sich auch Minister Thomas, der u. a. sagte: „Nichts in der Welt verachte ich mehr als Menschen, die sich wegen ihrer Geburt oder ihres Glaubens entschuldigen zu müssen glauben.“ Lady Snowden sprach über die Bedeutung Palästinas für das Judentum und die Menschheit. Der Prinz of Wales hatte eine Begrüßungsdepesche geschickt.

**Dr. Best in Hessen Polizeikommissar.** Der Verfasser der Boxheimer Dokumente ist Polizeikommissar in Hessen geworden.

**Judenfreunde für die Nationalsozialisten.** Wir berichteten jüngst, daß der Vorsitzende des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus in München zur NSDAP. übertrat. Prof. Koellreutter, ein Jeneser Wissenschaftler, der einst einen Aufruf des Pro-Palästina-Comitees unterschrieb, hat jetzt Aufrufe für die NSDAP. unterschrieben.

**Keine übertriebene Angstlichkeit!** In manchen Orten haben jüdische Organisationen jüdische Jugendheime geschlossen, obwohl deren jugendpflegerischer Charakter völlig klar ist. Ebenso werden unbegründet jüdische Vorträge, die mit deutscher Innenpolitik nicht das mindeste zu tun haben, abgesagt. Im Gegenteil muß heute die Pflege jüdischen Wesens und jüdischen Bewußtseins als Aufgabe vor der gesamten Judenheit stehen. Aus diesem Grunde ist es unangebracht, sich irgendwelcher Panikstimmung zu ergeben.

**Einheitspreisgeschäfte** sind in einer westdeutschen Stadt geschlossen worden.

**Fremdrassiges Eigentum** aber wird geschützt, erklärte die thüringische Regierung zusammen mit dem CV.-Verbot. Wie man sieht, scheint man sich nicht überall danach zu richten.

**Jabotinsky in Berlin.** Die Jüdische Rundschau berichtet ausführlich über einen Vortrag des bekannten Revisionistenführers in Berlin. Wir können nur ganz kurz einige Punkte aus dieser Dar-

stellung herausgreifen. J. spielte wiederholt auf den kommenden Kongreß an, als ob es auch für ihn diesen Kongreß gäbe. (Er hat auf dem letzten Kongreß seinen Schekel zerrissen und den Kongreß verlassen.) Das Hauptfordernis für jeden Aufbau heißt Kapital. Und da das Kapital nur dorthin wandert, wo Rentabilität winkt, „muß es ein Hauptgrundsatz des Zionismus sein, daß die Rentabilität des Kapitals gesichert wird“. Von hier aus setzte Jabotinskys ausführliche Polemik mit dem jüdischen Sozialismus ein. Die Rundschau fügt hinzu, daß „die scharfe Stellungnahme gegen den „Marxismus“ und die Ausmalung seiner zerstörenden Macht, in Deutschland vorgetragen, anheimelnd wirkte, und man mußte unwillkürlich lächeln, wenn der Redner sich darzulegen bemühte, daß andere Völker sich diesen Marxismus gefallen lassen könnten, aber gerade in unserem Falle, wo es sich um Kolonisation handelt, sei er unzulässig. Im weiteren Verlauf der Rede — war es Unachtsamkeit oder Absicht? — vermengte Jabotinsky unversehends seine Polemik gegen die jüdische Arbeiterschaft Palästinas mit der Polemik gegen den Kommunismus. Aber ist nicht die jüdisch-palästinensische Arbeiterschaft selbst die schärfste Gegnerin des Kommunismus? — „Auf der Estrade des Saales, in dem die Versammlung stattfand, hatte man zwei Dutzend braun uniformierter Jungendlicher, darunter Kinder von vielleicht 12 Jahren, die um diese späte Stunde längst ins Bett gehört hätten und von den Ausführungen ihres Führers bestimmt kein Wort verstanden, postiert; sie mußten nach Schluß der Rede bei der Hatikwah stramm stehen und salutieren. Es war ein Schauspiel, das man mit sehr gemischten Gefühlen über sich ergehen ließ und das manchen nachdenklicher stimmen mochte als die Rede Jabotinskys selbst.“

## Dresdner Umschau

Am 26. Februar sprach vor einem größeren Kreis von Gesinnungsgenossen Herr Moses Waldmann, Berlin, über: Bilanz der jüdischen Entwicklung. Die außerordentlich gut angelegte Rede des Vortragenden wurde mit großem Beifall entgegengenommen.

Im Anschluß an den Vortrag des Herrn Kurt Blumenfeld im Januar ds. J. wurde hier eine große Aktion für den Keren Hajessod in die Wege geleitet, der ein beachtenswerter Erfolg beschieden war. Die Aktion wird noch fortgesetzt.

## Fördert das jüdische Handwerk

**Habonim, Noar Chaluzi, Dresden**  
Die Bünde Kadimah und Brith-Haolim im Reiche haben sich am 19. Februar in Berlin zu einem Bund vereinigt, der den Namen Habonim, Noar Chaluzi, führt. Der Bund sieht seine Aufgabe darin, junge jüdische Menschen zur Opfer-

bereitschaft für den Aufbau Palästinas zu erziehen. Grundlagen der Erziehung sind: Lernen der hebräischen Sprache, intensive Beschäftigung mit jüdischem Wissen und jüdischer Geschichte. Die Älteren des Bundes fühlen sich verbunden mit der Arbeiterschaft in Erez Israel. Habonim, Noar Chaluzi, ist der zionistischen Weltorganisation angeschlossen. Der Dresdner Bund tritt Ende März mit einer großen Veranstaltung an die jüdische Öffentlichkeit.

## Spenden

**Keren Kajemeth Lejssrael (Jüdischer Nationalfonds) e. V., Leipzig, Keilstraße 4. Tel.: 10211.**  
Postscheckkonto: 53341

Ziehung der Palästina-Reise-Lotterie mußte auf Dienstag, den 28. März 1933, wegen der politischen Lage verschoben werden. Nützen Sie die günstige Gelegenheit, sich noch daran zu beteiligen, indem Sie ein Los bei den Jugendbüdnen oder im Sekretariat, Keilstr. 4, erwerben.

**Allgemeine Spenden:** Witzgruppe des KJV dankt Herrn und Frau Dr. Goldwasser für freundliche Aufnahme 6, Benno Preczep und Frau anl. der Geburt d. Tochter 6, Zollmann Alijahspende 3, N. Holzer anlässlich Bar Mizwah des Sohnes 5.

**Büchsen:** Lotrowsky 8.50, Anna Broder 6, Chajutin 3.40, S. Sachs, Wydra je 3, M. Blum 2.62, H. Schwadron 2.18, Celnik, Korn je 2, Kornblüth 1.50, Ader & Obsler 1.55, I. B. Sachs 1.53, Markowitsch 1.50, Aron Eisen 1.40, Weissbord 1.40, Sigall/Wein 1.20, Rabenbauer 1.32, S. Lehrfreund 1.15, Windwehr 1.14, Garfunkel & Wanderer 1.13, Kremener & Co. 1.12, A. Oelberg 1.10, Magath 1.10, Mekler 1.05, Buchaster 1.10, Verständig 1.30, Lipschitz, Spielmann, Lubart, L. & W. Fuchs, Wald & Co., Frau Feldmann, Garfunkel, Kugler, Sigall, Assuschkewitz, Lambek, Sachmann, Beri/Schächter, Lemberger, Burschtyu & Rigik, Eichner, Tannenbaum, Feldmann, Segall je 1, sowie div. Spenden unter 1.— M.

**Imi-Taschen:** Cläre Kessel 1.46, Auchhiesiger 0.35, Reich 1.32, Heini Süßmann 1.15.

**Telegramme:** Leon Sigall, Timberg je 0.50, Reich 0.50, J. Gold 1.—.

## Sport

**Jüdischer Sportverein Bar Kochba e. V. Leipzig**

Heim und Geschäftsstelle: Elsterstraße 7.  
Eigener Sportpark: Dübener Landstr. Str.-B.14.16.

Am Sonntag, d. 19. März, veranstaltet die Leichtathletik-Abt. für alle Mitglieder des Bar Kochba eine Purimfeier im Jugendheim. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Unsere seit längerer Zeit bestehende Handball-Abteil. konnte in den Wintermonaten sehr schöne Erfolge erzielen. Die Jugendmannschaft schlug unter anderen Gegner wie Wacker 8:4, Sportfreunde 6:3, spielte gegen Kickers 4:4.

Für den Frühling  
und den Übergang

Markt 13

# Seiden-Gross

Markt 13

bringen wir entzückende Neuheiten in

## Seiden- und Wollstoffen

bekannt erstklassige Qualitäten zu niedrigen Preisen